



Baden-Württemberg  
WINNENDEN 2019

## „Dass die Menschen aller Schichten zu einander kommen“

Ausstellung thematisiert die Geschichte der Städtepartnerschaft mit Albertville



Offizielle Begegnung in Albertville 2011.

Foto: Peter Friedrichsohn.

Am 25. Mai 1969 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Winnenden und dem im französischen Département Savoie gelegenen Albertville offiziell begründet. Zum 50-jährigen Jubiläum hat das Stadtarchiv Winnenden eine Ausstellung erarbeitet, die am Freitag, 31. Mai 2019, um 9.30 Uhr im Rathausfoyer eröffnet wird.

„Hätte man solch freundschaftliche Beziehungen schon vor 50 oder 100 Jahren gehabt, dann wäre viel Leid erspart geblieben.“ Mit dieser Äußerung nahm der

Albertviller Bürgermeister Dr. Jean Baptiste Mathias bei seinem ersten Besuch in Winnenden Mitte April 1967 Bezug auf die deutsch-französische Geschichte, die über weite Strecken geprägt war von Kriegen und Konflikten. Albertville und Winnenden blieben davon nicht verschont. So nahmen an den Kriegen von 1870/71, 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945 junge Männer aus beiden Städten gleichermaßen teil.

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann eine Politik der Aussöhnung zwischen Westdeutschland und Frankreich. Die

Verständigung auf Regierungsebene begleiteten zivilgesellschaftliche Initiativen, etwa in Form von Begegnungen zwischen Schulen und Vereinen. Winnenden schloss sich dieser Entwicklung an. Das damalige Progymnasium (heute Georg-Büchner-Gymnasium) pflegte Kontakte zum Lycée Philippe Lebon in Joinville unweit von Paris. Und die Handballabteilung des TSV Winnenden stand im sportlichen Wettstreit mit französischen Handballmannschaften.

Vor dem historischen Hintergrund erinnert die Ausstellung an die Anfänge der

Städtepartnerschaft in den Jahren 1967 bis 1970. Wie umfassend die Vorstellungen der Gründerväter waren, das belegt die Partnerschaftsurkunde: „Mit dieser Partnerschaft sollen die freundschaftlichen Bande zwischen beiden Städten erhalten, die persönlichen Begegnungen und der Gedankenaustausch zwischen den Einwohnern, insbesondere zwischen Schülern und Jugendlichen gepflegt und die gegenseitigen kulturellen, sportlichen und wirtschaftlichen Beziehungen vertieft werden.“

Schlaglichtartig geht die Ausstellung ein auf die offiziellen Begegnungen, Schule und Jugend, Sport sowie Kultur und Wirtschaft. Ergänzt wird das Bild durch Kurzbiographien einiger Persönlichkeiten, die sich für die Belange der Partnerschaft besonders eingesetzt haben. Genannt seien Dr. Henry Dujol, langjähriger Bürgermeister von Albertville, und Herbert Winter, Vorsitzender des TSV Winnenden und Kommunalpolitiker.

Inhaltlich wurden insgesamt neun Themenblöcke gebildet. Bei der Vorbereitung konnte auf zahlreiche Quellen zurückgegriffen werden, unter anderem auf Artikel aus der Winnender Zeitung, Tätigkeitsberichte der Stadtverwaltung, Gemeinderatsprotokolle und Fotos. Unterlagen aus privaten Sammlungen kamen hinzu. Bis 28. Juli ist die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterlagen zur Geschichte Winnendens und seiner Teilorte abgeben möchten, dann wenden Sie sich gerne an das Archiv unter Telefon 07195/13-46100 oder per E-Mail an [stadtarchiv@winnenden.de](mailto:stadtarchiv@winnenden.de).



Die Jugendpartnerschaftsausschüsse beider Städte beim Festzug zum 20-jährigen Jubiläum 1989.

Foto: Stadtarchiv Winnenden.



Winnendens Bürgermeister Hermann Schwab unterzeichnete am 25. Mai 1969 die Partnerschaftsurkunde.

Foto: Stadtarchiv Winnenden.